

Eltern-Schüler-Brief 4/2021-22

Liebe Schüler*innen, liebe Eltern,

ein langes Schuljahr liegt hinter uns und die von vielen lang ersehnten Ferien vor uns. Es war ein aufregendes, aktionsreiches und spannendes Jahr. Endlich konnten viele Aktionen wieder stattfinden.

Was es so alles an der MLS gab und gibt, erfahren Sie in unserem neuen Rundbrief. Viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße Eure/Ihre Wyrola Biedebach

Gemeinsam für die Ukraine

„Walk the Peace Talk“ an der Martin-Luther-Schule

Am 12. Mai 2022 konnte die Martin-Luther-Schule Simbarashe Manyike (Simba) und Nadja und Daria, zwei ukrainische Flüchtlinge, in der Aula begrüßen.

Simba ist ein Friedensaktivist, der im Rahmen von „Walk the Peace Talk“ von Brüssel bis zur polnischen Grenze läuft, um Spenden für die Ukraine zu sammeln und ein Bewusstsein zu schaffen für die Rolle der Bildung und der Lehrer, gerade in Krisenzeiten.



Nadja und Daria sind schon zu Beginn des Krieges aus Kiew geflohen und arbeiten seitdem bei der Hilfsorganisation „Terra Tech“ in Marburg. Dort helfen sie anderen Flüchtlingen und koordinieren humanitäre Hilfe für die Ukraine.

Simba, Nadja und Daria folgten einer Einladung der SV der Martin-Luther-Schule, die die Veranstaltung für die Einführungsphase organisierte.

Schon zu Beginn des Ukraine-Krieges hatte die SV eine Spendenaktion innerhalb der Schule für die Ukraine organisiert. Stolze 2500 Euro sind dabei zusammengekommen und konnten von der SV gemeinsam mit Frau Rein-Sparenberg und Herrn Wörder an „Terra Tech“ (lokaler Ansprechpartner zum Spendenempfänger „Aktion Deutschland Hilft“) übergeben werden. Christian Schmetz, Pressesprecher bei „Terra Tech“, informierte die SV über die „Walk the Peace Talk“ Aktion von Simba und mit seiner Hilfe konnten auch Nadja und Daria für einen Vortrag an der MLS gewonnen werden.

Nach der Begrüßung durch Leo Zietz und Tom Kewald hieß auch die Schulleiterin Frau Biedebach die Gäste herzlich willkommen und dankte der SV für ihren Einsatz.

Casey Raabe führte durch die Veranstaltung und begrüßte Simbarashe Manyik am Rednerpult.

„As long as I am on this earth, I will do what I can to alleviate pain and promote education, anywhere!“ Das ist das Credo von Simba, der mit seinem Lauf darauf aufmerksam machen will, wie wichtig Bildung in Krisen-



Marburg, den 20.07.2022

Delegation aus Poitiers zu Besuch an der MLS

Am Donnerstag, den 09. Juni 2022 empfing die Martin-Luther-Schule eine Delegation unserer französischen Partnerstadt Poitiers. Frau Lorioux-Chevalier (Stadträtin), Frau Scarwell, (Verantwortliche für die europäischen und internationalen Beziehungen), Herr Château, (Verantwortlicher für den freiwilligen sozialen Dienst) und Herr Mombelet (Öffentlichkeitsarbeit) zeigten großes Interesse an einer Vertiefung der bereits bestehenden Kooperation, die seit Jahrzehnten die engen Verbindungen der beiden Städte mitprägt.



Die besondere Verbundenheit der MLS mit unserer Partnerstadt zeichnet sich seit über 40 Jahren insbesondere durch die Austauschprogramme mit dem Lycée du Bois d'Amour und dem Collège Rabelais aus – in den kommenden Jahren soll diese enge Zusammenarbeit durch neue Kooperationen, neue Konzepte und neue Ideen weiter ausgebaut und noch gestärkt werden.

Frau Schmid-Bode, Leiterin der Musikfachschaft, regte wechselseitige Besuche der verschiedenen Ensembles an: Ein gegenseitiges Kennenlernen durch gemeinsames Musizieren schafft nicht nur wertvolle persönliche Beziehungen, sondern auch einen ganz neuen Raum für transkulturelle Kreativität. Im Gespräch mit Frau Biedebach, Frau Schmidt und Herrn Kind wurde eine mögliche Zusammenarbeit mit Poitiers im Bereich der HoBo-Praktika skizziert. Einige Schüler*innen der zukünftigen Jahrgangsstufen 12 hätten so die Möglichkeit, das in der Qualifikationsphase vorgesehene

Praktikum in Poitiers zu absolvieren. Auch erste Überlegungen zu Einsatzbereichen konnten in diesem Rahmen bereits konkretisiert werden.

Im Anschluss an die offiziellen Gespräche gab es ein Treffen mit Nicolai Gütde und Alicia Weißenborn, beide Abiturient*innen, die vor mehreren Jahren an einem Austausch mit Poitiers teilgenommen haben und ihre Erinnerungen mit der Delegation teilten.

Der kurze Besuch zeigte, wie wertvoll der persönliche Austausch ist: Im 61. Jahr ihres Bestehens ist die Partnerschaft zwischen Poitiers und Marburg lebendiger denn je. (I. Schmidt)

Austausch zwischen dem Lycée du Bois d'Amour (Poitiers) und der Martin-Luther-Schule (Marburg) vom 04.-24.05.2022

Nachdem in vielen anderen Bereichen aufgrund der pandemischen Lage seit über zwei Jahren keine Fahrten im schulischen Rahmen möglich waren, wurde im Mai für 31 Marburger Jugendliche endlich der Traum einer Austauschfahrt nach Frankreich wahr. Zwar hat die Martin-Luther-Schule Marburg im Dezember 2021 eine Gruppe französischer Schüler*innen empfangen, die deutsche Gruppe musste aber erst mehrmals eine Verschiebung der Reise in Kauf nehmen. Umso größer war die Freude der Jugendlichen der Jahrgangsstufen 10,

11 und 12, als sie am 4.

Mai um 06:00 vom Georg-Gassmann-Stadion aus endlich losfahren.

Nach einer 14-stündigen Fahrt, die von Aufregung und Vorfreude geprägt war, kamen alle wohlbehalten bei ihren Gastfamilien an - die Schüler*innen der Jgst. 11 kannten ihre Austauschpartner*innen bereits von dem vorweihnachtlichen Besuch, während 14 Schüler*innen der Jgst. 10 ihre Partner*innen erst vor Ort kennenlernten.

In Poitiers erwartete die Gruppe ein buntes Programm: in den ersten zwei Tagen wurde das Augenmerk auf das Kennenlernen der Oberstufenschule gelegt. Durch unterschiedliche Aktivitäten (wie die „opération typique“, bei der die französischen Schüler*innen einen Gegenstand, eine Redewendung oder eine kulinarische Spezialität auf Deutsch vorstellen), den Empfang durch die Schulleitung und einige Stunden Unterrichtshospitation gewannen die Schüler*innen interessante Einblicke in das französische Schulleben. Insbesondere beim gemeinsamen Volleyballspiel in den Pausen kamen

zeiten ist und dass die Basis von Frieden Bildung ist. Diese Ideen liegen ihm auch als Mitglied von „Teachers Without Borders“ am Herzen. Simba berichtete in seinem Vortrag von seiner Reise, die am 1. Mai in Brüssel begann und ihn schon mit vielen Menschen in Kontakt gebracht hat. Er habe viel Unterstützung bekommen und Freunde gefunden, so Simba. Viele schöne Aktionen um Spenden zu sammeln hätten seinen Weg begleitet. „Living as a one big family.“ Gemeinsam für den Frieden eintreten und diesen verteidigen. Diesen Wunsch formulierte Simba am Ende seines sehr interessanten Vortrages, der die Zuhörer*innen gedanklich auf seine Reise mitnahm.

Nach dem Vortrag hatten die Schüler*innen die Gelegenheit, Simba Fragen zu stellen, bevor Nadja von ihrer Flucht aus der Ukraine berichtete. Durch ihre Erzählungen rückte der Krieg auf einmal ganz nah. Hier berichtete eine Betroffene, die die Schrecken miterlebt hat. Nadja erzählte aber auch von großer Hilfsbereitschaft in Deutschland und ihrer Erkenntnis, dass wir alle verbunden sind und dass gemeinsames Handeln der einzige Weg ist, die Welt besser zu machen.

Auf dieses gemeinsame Handeln bezog sich auch Frau Biedebach in ihrem Abschlusswort. Gemeinsam helfen, sei es sprachlich oder im Alltag, könne jetzt schon beginnen: Durch die Unterstützung der ersten drei ukrainischen Schüler*innen, die die MLS aufgenommen habe.

(N. Pfeiffer)

Nach drei Jahren endlich wieder Europa!

Dank der Lockerung und dem Abflauen der Pandemie war es dieses Jahr endlich wieder möglich, den Austausch mit unserer Partnerschule in Theux/ Belgien durchzuführen – und sie kamen zahlreich, die Schüler*innen des Institut Saint-Roch. Nach einer ziemlich nassen Stadtrallye in Marburg besserte sich das Wetter zusehends und die nächsten Programmpunkte, das unumgängliche Mathematikum in Gießen, Kassel mit der Grimm-Welt und der Kletterwald an der Dammühle konnten ohne Regenschirm und Gummistiefel durchgeführt werden.

Den krönenden Abschluss bildete die von den Schüler*innen selbstorganisierte Abschlussfete in der Cafeteria der MLS: Ein reichhaltiges Büffet, Musik und Sport und Spiele auf dem Schulhof ließen die Zeit bis zum Abschiednehmen allzu rasch vergehen. Zum Glück dauerte es nur eine Woche bis zum Wiedersehen in Theux.

Nach einer Hinfahrt mit Hindernissen kamen wir doch noch rechtzeitig zu dem herzlichen Empfang durch die Direktorin, Frau Collin, im Institut Saint-Roch. Die Schule hat sich in den letzten drei Jahren stark verändert und erweitert: Es gibt neue Gebäudeteile, um die 1111 Schüler*innen zu beschulen, aber leider hat die Flutkatastrophe im Sommer 2021 deutliche Spuren hinterlassen. Das Wasser stand bis zu 1,50m in den Räumen des Erdgeschosses und die Aufräumarbeiten dauern an.

Der ehrwürdige Haupteingang ist noch längst nicht wieder freigegeben, aber das Schulleben geht weiter.

Ein abwechslungsreiches Programm wurde uns geboten. Der Besuch der Chocolaterie Darcy in Verviers mit Verkleidung und Rollenspielen bleibt sicher allen in Erinnerung. In Brüssel erkundeten



wir die Stadt und das Parlamentarium gab uns interessante Einblicke in das Funktionieren und die Ziele der EU. In Lüttich /Liège brachte uns die Stadtführerin die wechselvolle europäische Geschichte der Stadt näher, die folkloristischen Figuren Tchantès et Nanesse verkörpern in besonderer Weise die Lütticher, die gerne sagen, was sie denken. Die Wanderung im Hohen Fenn, einem bedeutenden Hochmoor, und die Besichtigung einer lokalen Bierbrauerei rundeten das vielfältige Programm ab, so dass wir sagen können: Wir haben in kurzer Zeit viel von Belgiens Besonderheiten gesehen und gespürt.

Es bleiben wunderbare Erinnerungen an einen rundum gelungenen Austausch mit beiderseits sehr motivierten und interessierten Schüler*innen und die herzliche Aufnahme in unseren deutschen und belgischen Gastfamilien. Wir sagen unseren belgischen Partnern, allen voran Frau Kistemann und Frau Randaxh, herzlichen Dank – und planen schon den Austausch für das nächste Jahr!

(C. Flammer und A. Dietrich)

Erasmus-Fahrt - Klasse 9d nach Kopenhagen

Vom Montag, den 30. Mai 2022 bis Samstag, den 4. Juni wurde der Klasse 9d durch ERASMUS der Besuch der Partnerschule in der Nähe von Kopenhagen ermöglicht. Frau Lutz und Frau Reismann haben uns auf dieser Fahrt begleitet. Nach einer bequemen Anreise mit dem Zug über Hamburg sind wir am Montagabend im Urban House Kopenhagen angekommen. Abends



konnte man sich in der vom Hostel zur Verfügung gestellten Küche selbst Essen kochen.



Gleich am nächsten Tag besuchten wir die Klasse 8 f an der Måløvvej Skole. Nach einigen Spielen zum Kennenlernen und einer Erkundungstour durch die Schule bereiteten wir gemeinsam leckeres Smørrebrød zur Stärkung für ein Basketball-Turnier zu. Die Schule kam uns sehr modern vor, mit vielfältigen Möglichkeiten für kreative Aktivitäten. Auch gefiel

vielen das Lehrer-Schüler-Verhältnis, welches durch das Duzen viel persönlicher wirkte.

Am zweiten Tag liehen wir uns 27 Fahrräder aus und konnten hautnah miterleben, wie ein Kopenhagener am besten von A nach B kommt. Zuerst ging es per Rad zum Happiness-Museum, welches zwar sehr klein, aber trotzdem sehr informativ war. Beispielsweise konnte



man einige psychologische Fakten über das Glückseligsein lernen. Danach ging es weiter zur kleinen Meerjungfrau, die tatsächlich kleiner war, als wir erwartet hatten.

Nach einem vielfältigen Frühstücksbuffet trafen wir am nächsten Tag die dänischen Schüler im dänischen Architektur Center, welches nicht nur eine tolle Ausstellung über Architektur bot, sondern auch über eine gigantische Röhrenrutsche verfügt, welche sich durchs ganze Treppenhaus windet. Besonders interessant fanden wir auch den regionalen Linienverkehr, welcher sich auch mit Booten über Meeresarme zog. Abschließend verbrachten wir noch einen vergnüglichen Abend gemeinsam in der Stadt.

sich die deutschen und die französischen Austauschschüler*innen näher und überwand spielerisch die Grenzen zwischen Jahrgangsstufen und Herkunftsländern.

Auf ein entspanntes und sonniges Wochenende in den Gastfamilien folgte eine ereignisreiche Woche: Neben dem feierlichen Empfang im geschichtsträchtigen Rathaus von Poitiers und einer aufregenden Stadtrallye am Europatag, einer Fahrt nach La Rochelle (mit Besuch im Aquarium, kleiner Bootsfahrt durch den Hafen, Baden im Meer und einer Stadtbesichtigung), und einem freien Tag aufgrund von Abiturprüfungen konnten die Schüler*innen am Donnerstag den einzigartigen Freizeitpark „Futuroscope“ besuchen. In futuristischen Kulissen tauchten die Schüler*innen in 3D, 4D und 5D Filme ein und erkundeten so immersiv und adrenalin-geladen die Welt des französischen Films.

Ganz im Zeichen von Naturbegegnungen verbrachten die Schüler*innen ihren letzten Tag in Poitiers: Nach einer langen Wanderung und einem Sportnachmittag am Fluss, der in einem gemeinsamen Abschlusspicknick mündete, begeisterte ein Falkner die Gruppe: In einer besonders tierischen Begegnung näherten sich die Schüler*innen der französischen Fauna an. Nachdem sie viel Interessantes über das Leben und die Aufzucht von Uhus erfahren hatten, konnten die beiden fliegenden Berühmtheiten (einer der beiden hatte eine tragende Rolle in einem Harry-Potter-Film gespielt) auch angefasst und auf den Arm genommen werden. Ein besonders unvergesslicher Abschluss der gemeinsamen Zeit in Poitiers!



Am Samstag, den 14.05. ging es dann morgens gemeinsam mit dem Reisebus nach Marburg zurück, wo ab Montag, 16.05. die Deutschen das Vergnügen hatten, ihren Partner*innen die Stadt und ihre Schule zu präsentieren. Durch Unterrichtshospitationen und eine Schulführung lernten die französischen Gäste ein Schulleben kennen, das so ganz anders ist als das, was sie bisher kannten. Die Schulleiterin, Frau Biedebach, hieß die Gruppe mit ihren beiden Lehrerinnen Frau Combes-Bardoll und Frau Jodet bei einem Frühstücksbuffet in der Cafeteria willkommen. Direkt danach begannen die verschiedenen Exkursionen.

Auf eine sportliche Rallye durch die Marburger Altstadt am Mittwochvormittag folgte der Empfang im historischen Saal des Rathauses durch Stadträtin Frau Dinnebie, die die Geschichte Marburgs anriss und anschließend auf die Philosophie der Stadt einging, die sich durch Gleichberechtigung, Jugendförderung, Ökologie und Bürgerbeteiligung auszeichnet. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Rede lag auch auf der Bedeutung der Partnerschaft zwischen Poitiers und Marburg, in deren lange Geschichte sich dieser besondere Austausch zwischen unseren beiden Schulen einreicht und die er selbst seit Jahren mitprägt.



Wie bei jeder Austauschfahrt üblich haben sich die Schüler*innen mit einem interkulturellen Projekt auseinandergesetzt und in Gruppen an zwei verschiedenen Themen gearbeitet: die Oberstufenschüler*innen setzten sich vertieft mit den Ergebnissen der kürzlich abgehaltenen Präsidentschaftswahlen in Frankreich und ihrer Rezeption in der Schule auseinander und näherten sich einem Verständnis des Wahlergebnisses und seiner Konsequenzen für das gesellschaftliche und schulische Zusammenleben durch Interviews mit Schüler*innen und Gasteltern an.

Ihre interessanten Erkenntnisse stellten sie in Diagrammen, als fiktive Zeitung und als Podcast dar. Besonders gelungen war auch das Projekt der Zehntklässler*innen: In Zusammenarbeit mit ihren französischen Partner*innen bereiteten sie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Schulsysteme in beiden Ländern, durch Interviews und Recherchen vorbereitet, als unterhaltsame Show auf. Dieser „bunte Abend“ am 23.05., der in zwei Sprachen präsentiert wurde, stellte den Abschluss der gemeinsamen Zeit dar. Dazu eingeladen wurden die Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5 und 6, die selbst Französisch als erste Fremdsprache lernen und so eine unterhaltsame und lehrreiche Doppelstunde erleben durften. Besonders hervorzuheben ist das Engagement aller Beteiligten, die bearbeiteten Themen lebendig und für jede*n greifbar darzustellen.

Nach ereignisreichen drei Wochen verabschiedeten sich alle bei Regenwetter am Marburger Bahnhof am Dienstag, dem 24.05. Vielleicht folgen im Sommer Besuche bei den neuen Freund*innen?

(I. Schmidt)

Freitags konnten wir uns die Wachablöse an der Amalienborg ansehen und anschließend mit dem Zug in das Louisiana Museum of Modern Art fahren, bei dem uns besonders der Standort am Meer und die Verbindung zwischen Kunst und Natur gefiel. Währenddessen konnten die anderen auf eigene Faust in Dreiergruppen die Stadt erkunden. Gemeinsam fuhren wir später noch mit der Metro an die Küste, wo wir im Meer (voll kalt) schwimmen, Sandburgen bauen und spazieren gehen konnten.



Am nächsten Morgen ging es nach einem Geburtstagsfrühstück mit Kaffee und Kuchen direkt los nach Hause, wo wir leider wegen Ersatzverkehr und Verspätung der Bahn ziemlich erschöpft und verspätet ankamen. Im Großen und Ganzen gefiel uns die Fahrt sehr, weil wir sehr abwechslungsreiche Aktivitäten unternommen haben und wir uns untereinander besser kennenlernen konnten.

(Greta K. und Alice H. Klasse 9d)

LESEKISTEN – der etwas andere Weg der Leseförderung

Wie bekomme ich Jugendliche dazu, ein echtes Buch zu lesen – und nicht nur online? Diese Frage stellen sich Deutschlehrer*innen sehr häufig, ohne immer eine zufriedenstellende Antwort darauf geben zu können. Eine Idee ist die LESEKISTE, die den Jugendlichen die Möglichkeit gibt, ihre Leseindrücke einmal anders als schriftlich oder per Referat vorzustellen.

Eine LESEKISTE ist ein Schuhkarton, der äußerlich so gestaltet wird, dass der Betrachter die wichtigsten Informationen (Titel, Autor, Andeutung des Themas durch die künstlerische Aufmachung) erhält und den Karton neugierig öffnet. Wie in der Büchse der Pandora warten im Inneren einige Überraschungen auf ihn. Es können Gegenstände oder Fotos sein, die etwas mit dem Inhalt des Werkes zu tun haben, Briefe an den Autor oder eine der Figuren, wichtige Textstellen, Gedanken zum Text, Gedichte, Landkarten und vieles mehr, was neugierig auf das Buch macht. Idealerweise stellt man sich die LESEKISTEN einander vor und kommt so über die Bücher ins Gespräch.

Die Klassen 7c machte sich an die Arbeit und gestaltete mit viel Liebe, Sorgfalt und künstlerischem Geschick LESEKISTEN zu den von ihnen gewählten Büchern. Es wurden die unterschiedlichsten Werke der Jugendliteratur vorgestellt: Klassiker wie „Die Tribute von Panem“, „Hobbit“ und „Harry Potter“ durften nicht fehlen, natürlich waren auch „Fünf Freunde“ und „Die drei ???“ am Start. Aber dabei waren auch viele andere thematisch sensible Werke, die über die Zeit des Nationalsozialismus, über Flucht und Vertreibung, Selbstüberwindung und Suche nach der Identität berichteten, Krimis, Göttersagen und sogar ein Manga – ein sehr ansprechendes dazu, sowohl zeichnerisch als auch thematisch.



Und die Ergebnisse machen neugierig und können sich sehen lassen, wie die Fotos beweisen. Vielen Dank, liebe 7c!

(C. Flammer)



Vokalkonzert in der Lutherischen Pfarrkirche

„Ein Chorkonzert von Schüler*innen der MLS in der Lutherischen Pfarrkirche – wie wunderbar!“ So passend drückte Frau Flammer in ihrer Begrüßung die Vorfreude der Zuhörer*innen und die Begeisterung aller Beteiligten aus, die nach über zwei Jahren coronabedingter Zwangspause endlich wieder auf der Bühne stehen und ihr sängerisches Können einem großen Publikum zeigen durften.

Ihr Debut gaben an diesem Abend die Gesangsklassen der Jahrgangsstufe 5, die die Zuschauer*innen u.a. mit „Alles nur geklaut“ von den Prinzen und mit „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ aus dem Dschungelbuch begeisterten.

Auch für Frau Kühn und Herrn Schröder war der Abend die erste Gelegenheit, ihre Chöre und das neue musikalische Konzept zu präsentieren. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle für das große Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung des Abends!

Mit Filmmusik aus „Die Tribute von Panem“ überzeugte der Projektchor der Klassen 8d und 8e, der „The Hanging Tree“ von James Newton Howard und Suzanne Collins vorzutrug.

Ein breites musikalisches Programm boten die Chöre der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II: Von bekannten „Ohrwürmern“ wie z.B. „Eye of the tiger“ und „The Lion sleeps tonight“ bis hin zu einem traditionellen Kanon, der dennoch nicht weniger mitreißend war, spannte sich der musikalische Bogen.

Den Abschluss des Abends bildeten die Sänger*innen von En Voc, die das Publikum mit drei hervorragend vorgetragenen Stücken begeisterten: Sweet Dreams von Annie Lennox, Tears in Heaven von Eric Clapton und Seasons of Love von Jonathan Larson. Zum letzten Mal bei En Voc dabei an diesem Abend waren die Schüler*innen aus der Q4, die in diesem Sommer ihr Abitur machen. Nachwuchssorgen muss sich En Voc dennoch nicht machen, da neue sangesfreudige Schüler*innen dazugestoßen sind!

(Pfeiffer)



Schüler lesen die OP – Warum eigentlich?

Das Projekt an sich Zum 36. Mal fand dieses Jahr das Projekt „Schüler lesen die OP“ an vielen Schulen in Marburg-Biedenkopf statt. Dabei wurden den Schüler*innen über den Zeitraum vom 8. Februar bis zum 8. April Ausgaben der Oberhessischen Presse zur Verfügung gestellt, mit denen sie Unterrichtsstoff erarbeiten oder einfach mit ihnen in Berührung kommen und Erfahrungen machen konnten. Diese Möglichkeit ist für die Schulen



völlig kostenfrei und wird von der Deutschen Post DHL Group und der Deutschen Vermögensberatung AG finanziert.

An der Martin-Luther-Schule in Marburg nahmen die Klassen 8a, 8c, 9c und 10e an diesem Projekt teil und haben zum Abschluss eigene Artikel geschrieben oder Clips erstellt, in denen sie journalistisch über ein Thema ihrer Wahl informierten. Es gab Berichte über den Klimawandel, die Renovierung der Elisabethkirche, Heroin, Missstände in der Pflege und grüne Energie, Reportagen über iPads in der Schule, das Medienverhalten Jugendlicher und Alkohol, Artikel über das Ahrtal und Nordstream 2, selbstgestaltete Titelseiten zum Thema Inflation und Onlinehandel bis hin zu einem Satirevideoclip über Gießen, um nur einige wenige zu nennen. Dadurch kam man nach den Wochen des Lesens auch einmal dazu, etwas zu schreiben und sich in journalistischer Arbeit zu erproben. Die Resultate der Lernenden werden schließlich alle auf www.op-marburg.de/schueler veröffentlicht, manche davon werden sogar in die reguläre, gedruckte Ausgabe aufgenommen.

Vor der CoViD-19-Pandemie wurden den Schulklassen zusätzlich Ausflüge in die Druckerei, Redaktion etc. ermöglicht, diese gab es dieses und auch im letzten Jahr jedoch nur noch online oder mussten völlig ausfallen. Auch Redakteur*innen der OP besuchten die teilnehmenden Klassen per Videokonferenz, um den Jugendlichen Fragen zu beantworten. Das Unterrichtsmodell bestand darin, dass die Schüler*innen jeden Morgen die aktuelle Ausgabe der OP erhielten und die Aufgabe bekamen, mindestens einen Artikel genauer zu lesen und auf Nachrichtenfaktoren und Textarten (wie Reportage, Artikel, Bericht, Glosse oder Ähnliches) zu untersuchen.

Fazit Abschließend ist festzuhalten, dass das Projekt „Schüler lesen die OP“ ohne Zweifel viele Möglichkeiten des kreativen und realitätsnahen Unterrichts für die Schüler*innen bietet und eine vortreffliche Erweiterung für ihr Lernen darstellt. Allerdings treten noch ein paar Probleme auf, derer es für die Zukunft noch Lösungen bedarf, um einer Res-

sourcenverschwendung vorzubeugen. Zum Beispiel könnte man im Voraus erfragen, wer schon Zeitungen zu Hause erhält oder wer mit einer E-Paper-Ausgabe arbeiten kann und dann die Menge der zu bestellenden Zeitungen dementsprechend anpassen.

Eine Reportage von Anton Wege und Moritz Böhm (9c, MLS, Politik und Wirtschaft, Schröder)

Foto: Bele Brockmeier, 9c, MLS, Politik und Wirtschaft, Schröder

Quellen: (1. Textabschnitt) <https://m.op-marburg.de/amp/news/Marburg/Schueler-lesen-die-OP-2022-starter-im-Februar-durch;Privatinterviews>

Das Zeitungsprojekt der 8a

Kleider machen Leute – Leute machen Kleider. Diese Worte beschreiben das Thema, unter dem wir, die Klasse 8a, ein vielfältiges Zeitungsprojekt durchgeführt haben. Ziel dieses Unterfangen war es, einen vollständigen Zeitungsartikel zu einem selbstgewählten Aspekt des Themas zu verfassen, der einem „echten“ Beitrag in der Zeitung so stark wie möglich ähnelt.

Um uns bestmöglich auf diese Aufgabenstellung vorzubereiten, nahmen wir zuerst an dem Projekt „Schüler lesen die OP“ teil und bekamen so die neuesten Ausgaben der Oberhessischen Presse, welche wir dann lesen und analysieren konnten. Auch hatten wir das Glück, mit einer wirklichen Journalistin Kontakt aufzunehmen, und ihr Fragen zu ihrem Beruf, oder bezüglich unserer eigenen Zeitungsartikel stellen zu dürfen. Nachdem wir uns dann mit der Themenfindung beschäftigt hatten und jeder einen interessanten Blickwinkel auf unser Thema finden konnte, leisteten wir noch einige weitere Vorarbeit, um uns auch mit Textsorten und Layout auszukennen, und begannen anschließend zu recherchieren, um Infos, Studien oder Interviews zur Fütterung unseres Artikels ausfindig zu machen. War dies getan, verwandelten wir unsere Ergebnisse Stück für Stück in individuelle und kreative Texte, fügten entsprechende Fotos hinzu, die natürlich absolut „Copyright-frei“ waren, und versuchten uns so weit wie möglich an das Idealbild des „richtigen“ Zeitungsartikels anzunähern.

Nach der Vollendung unserer Projekte schickten wir diese an die OP, welche sie auch bald auf ihrer Website veröffentlichen wird.

(Klasse 8a, Meichsner)

Drei Tage mal alles anders - Suchtprävention im Jahrgang 7

Am Anfang stand für alle Kids eine schwierige Frage im Raum. Welchen Workshop wähle ich? Nur nach den eigenen Interessen gehen? Gehe ich auf der Suche nach dem Kick in die Luft? Fixiere ich mein Ziel und feuere einen Pfeil ab? Experimentiere ich mit verschiedenen Rollen auf der Bühne? Wie fühlt es sich an, einmal aus dem Takt zu geraten? Oder möchte ich auf großen Leinwänden mit Farben experimentieren?



Vom 5. bis 7. April 2022 fanden wieder die Suchtpräventionstage für den Jahrgang 7 statt – jahrgangsübergreifend, außerschulisch, individuell und (fast) wieder so unbeschwert, wie vor Corona.

Der Schwerpunkt der drei Tage lag in der Aufklärung über die Suchtstoffe Alkohol und Tabak, sowie in der Stärkung der Resilienz der Jugendlichen. Die Schüler*innen sollen im Nein sagen und in der Entwicklung von Ich-Stärke unterstützt werden. Das Konzept des Präventionsprojekts wurde gemeinsam von der Schulsozialarbeiterin Kathrin Nordheim-Schmidt, von Susanne Kaiser vom Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit (bsj Marburg e.V.) und von Jens Seibel von der Fachstelle für Suchtprävention des Diakonischen Werkes Marburg-Biedenkopf entwickelt. Unterstützt wurden sie von Jonas Wahl, dem Suchtpräventionsbeauftragten der MLS. Gefördert wurde das Projekt aus Mitteln des Beirates Jugendhilfe Schule der Universitätsstadt Marburg.

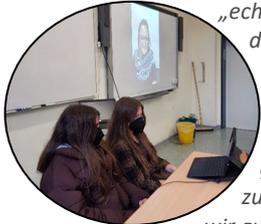
In klassenübergreifenden Gruppen verbrachten die Jugendlichen jeweils zwei Tage in der Bildungsstätte des bsj in Wolfshausen und einen Tag in der Suchthilfeeinrichtung „Hofgut Fleckenbühl“. Dort erhielten sie die Gelegenheit, die Einrichtung kennenzulernen sowie ehemaligen Drogenabhängigen Fragen zu stellen. In Wolfshausen konnten die Schüler*innen ganz nach ihren Interessen an einem Tag an einem Workshop teilnehmen. Neben Klettern und Bogenschießen wurden auch kreative Zugänge angeboten, wie beispielsweise ein Theater-, Musik- sowie ein Kunstworkshop.

An einem anderen Tag beschäftigten sich die Jugendlichen in Wolfshausen in ganz unterschiedlicher Herangehensweise mit unterschiedlichen Fragen. Sind alle Drogen gefährlich? Ab wann darf man Alkohol kaufen? Welche Inhaltstoffe sind in einer Zigarette enthalten? Wie kann man sich selbst schützen oder anderen helfen, die bereits abhängig sind?

Mit Freude und Eifer waren die Teilnehmenden bei der Sache. Ob bei der Erfahrung, im Bogenschießen immer besser zu werden oder seine Ängste im Hochseilgarten zu überwinden. Mit viel Kreativität entstanden außerdem tolle individuelle Kunstwerke.

Nach den coronabedingten Einschränkungen der letzten zwei Jahre wurde die Gestaltung der Suchtpräventionstage von den Jugendlichen sehr positiv aufgenommen.

(N. Pfeiffer, K. Nordheim-Schmidt)



Neues aus der Kunst



Das Erlernen der japanischen Kalligraphie ist eine gute Möglichkeit, um einen Einblick in die schöne japanische Kultur zu erlangen. Dies hat uns, der Klasse 10b, unter der Organisation von Frau Scharmberg und durch die Vermittlung von Frau Satsutani, die erfahrene Kalligraphie-Meisterin Frau Yasuda-Häufle

möglich gemacht. Nach der Einführung zur Entstehung und Entwicklung der japanischen Kalligraphie konnten wir auch schon loslegen und zu den Pinseln greifen. Schritt für Schritt hat Frau Yasuda-Häufle uns die Ausführung verschiedenster Techniken vorgeführt.

Wir haben exakte Ausführungsformen geübt und Frau Yasuda-Häufle hat uns dabei hilfsbereit und freundlich unterstützt und hatte stets einen Tipp auf Lager.

In der Pause hatten wir zudem die Möglichkeit, uns ihre Kunstaussstellung im Erwin-Piscator-Haus anzusehen und von der Künstlerin persönlich Näheres über die Kunstwerke zu erfahren.

Insgesamt haben wir in dem Workshop sehr viel gelernt und sind dankbar für die vielseitigen Eindrücke und Einblicke in die Kunst der japanischen Kalligraphie.

(A. Schwarzkopf und C. Seffer 10b)



Koreanisch-AG an der MLS



Die Koreanisch-AG in MLS ist eine Arbeitsgemeinschaft einer kleinen Gruppe mit begeisterten Teilnehmer*innen. Das Koreanische Bildungsinstitut in Deutschland (KEID) unterstützt die Weiterbildung der Kursleiterinnen, stellt Kursmaterial und alle für einen abwechslungsreichen Kurs notwendigen Hilfsmittel zur Verfügung. In der AG haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sowohl die koreanische Sprache als auch die Kultur zu erlernen. Zum einen lernen wir die Sprache und Kultur mit dem aufgebauten Kursbuch. Andererseits hören wir auch die neuesten Lieder und sehen uns gemeinsam Serien an, um authentische Kultur zu erleben und gemeinsam Spaß zu haben! Außerdem sind ein Kochkurs, bei dem wir selbst koreanisches Essen kochen können, ein Kurs mit traditioneller koreanischer Kleidung und vieles mehr geplant. Fragen zur AG sind unter der E-Mail-Adresse keid@mofa.or.kr willkommen. Am 1. Juli besuchte die Direktorin des Koreanischen Erziehungsinstituts Jisuk Lee, die für das Personal in der Koreanisch-AG MLS verantwortlich ist, die MLS.

(H. Jang - Kursleiterin)

Erinnern an jüdische Mitbürger*innen – ein Projekt von Schüler*innen der MLS

Am 10. Mai sind wir, der Religionskurs der Klasse 7c und d der Martin-Luther-Schule mit Herrn Hartmann und Frau Mertens losgezogen und haben 10 Stolpersteine sauber gemacht. Im Rahmen der Aktion „800 gute Taten für Marburg“ der Citypastoral anlässlich des 800. Geburtstages der Stadt haben wir uns überlegt, dass wir es wichtig finden, dass das Erinnern an



die vielen jüdischen Marburger*innen, die einst diese Stadt mitprägten, erhalten bleiben soll.

Stolpersteine sind kleine verlegte Gedenktafeln, um an die Menschen vor ihren Wohnhäusern zu erinnern, die in der Zeit des Nationalsozialismus deportiert, vertrieben und ermordet worden sind.

Im Vorfeld haben wir Biographie-Karten erstellt, um Vorbeilaufenden über die Menschen und Ihr Leben, an die die Stolpersteine erinnern sollen, zu informieren.

Viele Marburger*innen waren sehr interessiert und sind mit uns ins Gespräch gekommen.

Wir alles sind uns nach der Aktion einig: Es wichtig, die Menschen hinter den Stolpersteinen nicht zu vergessen.

(7c und 7d)



Ehrung Mathe-Känguru-Wettbewerb

Lange haben wir darauf gewartet, aber Hessen war in diesem Jahr in der „Packstory“ der 9400 Schulen beim Mathe-Känguru-Wettbewerb ziemlich weit hinten. Am vergangenen Montag war es endlich soweit: Vierzehn unserer 319 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler schafften den Sprung unter die 5% Besten bundesweit und wurden für diese tolle Leistung von Frau Biedebach mit Sachpreisen und Urkunden geehrt:

Leandra Breuker (5d), Jannika Erdle (5d), Joshua Wilhelm (5e), Theo Kissel (6a), Yonah Milani (6a), Jakob Oehler (6b), Jan Boas Schneider (6c), Sarah Lojowsky (6d), Dylan Lewis Schlösser (6d), Hannah Czygan (7c), Jana Christin Dörnemann (8f), Christoph Samuel Czygan (9c), Sodabah Hodjat (9e), Simon Czygan (10e).

(A. Issing)



Achtbarer Erfolg beim Vollmond-Wettbewerb

Der dieses Jahr erstmalig veranstaltete, regionale Wettbewerb wurde vom Fachbereich Mathematik und Informatik der Philipps-Universität Marburg initiiert. Dabei richtete er sich vor allem an Schüler*innen ab der 9.Klasse aus Marburg und Umgebung, die Spaß an der Mathematik haben und eine Herausforderung suchen. Das Ziel der Verantwortlichen bestand darin, den Kontakt herzustellen und uns besser kennenzulernen. Natürlich war auch die Leistung nicht ganz unbedeutend, da potenzielle Mathematik-Studierende ausfindig gemacht werden konnten.



Warum aber nun Vollmond-Wettbewerb? Nach der Anmeldung, die über den Mathe-Lehrer erfolgte, begann die erste Runde. Der Name ergibt sich daraus, dass sich die Bearbeitungszeit beziehungsweise Abgabefrist nach dem Mondkalender richtete. In den ersten drei Runden gab es je zwei Aufgaben, die mit jeweils zehn Punkten bewertet wurden. Nach der Abgabe erhielt man eine Rückmeldung von dem jeweiligen Tutor, der die Bearbeitung korrigiert hatte. Dieser war auch eine Bewertung angefügt. Leider wusste man zunächst gar nicht so richtig, wie groß das Teilnehmerfeld ist und wo man mit seinen erreichten Punkten ungefähr liegt, weil es über eine online-Plattform der Universität organisiert wurde.

Anschließend wurden alle Teilnehmer*innen zu einer Präsenrunde in den Fachbereich eingeladen. Diese fand am 25. Juni statt. Es gab zwei oder drei Absagen und ein paar Schüler*innen, die in den Runden zuvor schon aufgegeben hatten. Letztendlich fanden sich circa zehn Teilnehmer*innen in einem Hörsaal des Mehrzweckgebäudes auf den Lahnbergen ein. Es folgte eine kurze Begrüßung und das Austeilen der Aufgaben. Nun hatten wir drei Stunden Zeit, um drei Aufgaben zu bearbeiten, die aufgrund der Umstände auch mit 20 Punkten bewertet wurden. Somit blieb die Möglichkeit, noch einmal weiter nach vorne zu kommen. Danach wurde gemeinsam zu Mittag gegessen. Hier kam auch das SocialMedia-Team hinzu, um mit uns ins Gespräch zu kommen. Wahlweise wurden zudem Interviews geführt.

Die Klassenfahrt nach Schubystrand

Am 08.06.2022 fuhren die Klassen 6c und 6d nach Schubystrand. Die Reise dauerte ungefähr acht Stunden und fing um 8 Uhr an. Als wir nach der langen Fahrt ankamen, packten die Kinder und Lehrer*innen ihre Taschen aus und gingen nach dem Abendessen müde und erschöpft ins Bett.

Nach dem leckeren Frühstück am nächsten Morgen liefen alle gemeinsam in die kleine Stadt Damp, um Wikingergolf zu spielen. Danach machten wir ein Picknick am Strand und alle durften eine halbe Stunde in Damp rumlaufen. Das Wikingergolf allen sehr viel Spaß. Am Abend gingen einige zum Strand, andere blieben im Lager zurück und spielten Fußball, Olliball oder Basketball.

Am Morgen des nächsten Tages fuhren alle zusammen nach Eckernförde, um Bernstein zu schleifen und zu keschern. Nachdem alle ihre Ketten gemacht hatten und viele verschiedene Tiere mit ihren Netzen gefunden hatten, durften sich die Kinder für eine halbe Stunde in der Stadt frei bewegen.

Am nächsten Tag mussten alle noch früher aufstehen, um mit dem Bus zum Wikingerdorf Haithabu zu kommen. Dort besichtigten wir das Museum und beantworteten Fragen, die auf einem Zettel standen. Danach gab es eine Führung durch das rekonstruierte Dorf. Im Anschluss fuhren die Klassen nach Schleswig, wo sie ein Eis aßen, Postkarten abschicken und Souvenirs kaufen konnten. Zurück im Camp machten die Schüler*innen dann eine Wasserschlacht: Die hat allen Spaß gemacht!

Eine Steilküstenwanderung war am nächsten Tag auf dem Programm. Auf dieser fanden viele Kinder „Hühner-Götter-Steine“- also Steine mit einem Loch in der Mitte, die man zum Beispiel für Halsketten benutzen kann und die Glück bringen sollen. Am Nachmittag gestalteten wir tolle Schuby-T-Shirts.

Leider regnete es am letzten Tag, was alle nicht so toll fanden, aber manche gingen trotzdem nach Damp, um Sachen für die Rückreise zu kaufen, oder ein letztes Mal an den Strand.

Am 14.06. fuhr der Bus um 9 Uhr los und die 6c und 6d kamen um ca. 18 Uhr sicher in Marburg an.

(D. Schlösser, Klasse 6)



Vokabeln für den guten Zweck

Im April dieses Jahres nahmen die Französisch- und Lateinschüler*innen der 8. Klassen an einer besonderen Vokabelolympiade teil: Vor den Osterferien lernten sie 300-400 Vokabeln und suchten selbstständig in ihrem Umfeld nach Menschen, die für jede richtige Vokabel einen kleinen Geldbetrag spenden wollten. Insgesamt konnten so 2956,44€ gesammelt werden!

Die Spenden gehen zur Hälfte an das project human aid in Burundi, das sich für Bildungsgerechtigkeit einsetzt und an das DRK Marburg-Biedenkopf zur humanitären Hilfe in der Ukraine. Die Klassenbesten wurden am 22.06. im Lehrer*innenzimmer von Frau Biedebach geehrt und mit Büchern und Souvenirs beschenkt. Für die Unterstützung möchten wir allen Spender*innen herzlich danken!

(E. Wege und M. Wieprich, 8d)



Während im Gebäude fleißig korrigiert wurde, unternahmen wir einen Spaziergang über das Gelände. Anschließend hielt Prof. Heckenberger einen Vortrag über Flächen und wir bekamen die Modellsammlung des Fachbereichs gezeigt. Dazu zählten beispielsweise alte Rechenmaschinen, Prismen und frakturale Körper. Das war sehr interessant! Daraufhin kamen wieder alle im Hörsaal zusammen, um mit der Siegerehrung zu beginnen. Jeder erhielt eine Urkunde und die Sieger sogar Marburg-Gutscheine im entsprechenden Wert. Außerdem entstand ein Abschlussfoto mit allen anwesenden Teilnehmern.

Wir, Jonathan Oehler und Tim Studenroth, waren beim Wettbewerb sehr erfolgreich, da wir den 2.Preis (Jonathan) und den 4.Preis (Tim) gewannen. Jonathan lag dabei nur circa zehn Punkte hinter dem Gewinner.

Insgesamt hat uns der Vollmond-Wettbewerb als Herausforderung sehr viel Freude bereitet, da man sich beispielsweise über gewisse Dinge austauschen konnte. Wir können den Wettbewerb nur weiterempfehlen!

(J. Oehler und T. Studenroth—beide Mathe-LK Issing, Q2)

Mind-the-Mind-Projekt im Jahrgang 8

„Einer von fünf Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren entwickelt eine psychische Krankheit. Betroffene werden dabei noch immer von großen Teilen der Gesellschaft mit starken Vorurteilen und Beleidigungen konfrontiert. Sie erhalten oft nicht die Hilfe und professionelle Unterstützung, die sie brauchen. Grund dafür ist vor allem Unwissen. Gerade für Kinder und Jugendliche ist es daher zentral, sich mit mentaler Gesundheit auseinanderzusetzen und sie schon jetzt für diese wichtigen Themen zu sensibilisieren“, so der Beginn des Elternbriefs des Projekts Mind-the-Mind, welches für alle Klassen des Jahrgangs 8 durchgeführt wurde.

Psychologie-Studierende der Philipps-Universität veranstalteten für jede Klasse einen interaktiven 90-minütigen Workshop mit dem Ziel, auf Augenhöhe über psychische Erkrankungen zu reden und Mut zu machen, offen mit diesem Thema umzugehen und um mögliche Anlaufstellen aufzuzeigen. Schwerpunktmäßig wurden die Krankheitsbilder Depressionen, Ess- und Angststörungen behandelt. „Es war super interessant und dringend notwendig, dass über solche Themen gesprochen wird!“ „Jedes Kind weiß, dass es sich ein Pflaster geben lässt, wenn es blutet. Genauso selbstverständlich müsste es sein, dass man sich Hilfe holt, wenn es einem sonst nicht gut geht.“ „Viel zu kurz; ich hätte mir noch mehr Zeit gewünscht für ein so wichtiges Thema!“, so Aussagen von Schüler*innen des achten Jahrgangs.

(K. Nordheim-Schmidt — Dipl. Pädagogin)

The Big Challenge

Auch in diesem Jahr im Mai fand wieder der europaweite Englischwettbewerb „The Big Challenge“ statt, welcher auch dieses Mal wieder in einem Online-Format durchgeführt wurde.

Der Wettbewerb gilt als ein hervorragendes Motivationsinstrument und wird jedes Jahr von mehr als 260.0000 Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5 bis 9 in Deutschland durchgeführt. So haben sich auch 52 Schüler*innen der MLS dieser Herausforderung gestellt und sie mit großem Erfolg gemeistert. Am 30. Juni fand dann bei strahlendem Sonnenschein die große Siegerehrung auf dem Schulhof statt. Dabei wurden je-



Am 2.7. haben der charismatische Herr Conlon, die erstklassige Emma H., der energiegeladene Emil Z. und der athletische Alex K. am Marburger Nachtmarathon als erstes MLS-Staffellaufteam teilgenommen. Unvorbereitet, aber dafür selbstbewusst, trat das Team auf gut Glück an und erkämpfte sich den 22. Platz. Nach einem starken Start übernahmen die drei E-Phasenschüler*innen jeweils nacheinander den Staffelstab und erzielten eine solide Leistung von 3:25h.

In der glorreichen Abendsonne liefen die Teammitglieder auf ihrer jeweiligen ca. 10,5 km langen Teilstrecke dem erlösenden Staffelwechsel bzw. Ziel entgegen. Trotz der zu Übermut verleitenden Endorphin- und Adrenalinschübe stand jedoch allein der Spaß im Vordergrund - noch: Nächstes Jahr plant die MLS nämlich ein schulinternes Hochleistungsteam aufzubauen, das alle anderen Schulen Marburgs in den Schatten stellen wird.

(A. Kolmer)



Fête française

Der Französisch-Kurs der 1. Fremdsprache der Klassen 6c/d von Frau Will feiert – sich selbst und die tollen Lernerfolge der vergangenen zwei Jahre.

Neben einem selbst gebauten Glücksrad-Spiel und einem großen Buffet präsentierten die Schüler*innen allerlei aus dem Unterricht: eine Ausstellung von Portfolio-Stücken (z.B. Mes vacances de Pâques), eine Modenschau sowie eingeübte Dialoge. Bien sûr auf Französisch.

Die Vorbereitung und Durchführung lag dabei maßgeblich in den Händen der Schüler*innen. Sie kümmerten sich um die Inhalte und Organisation der Feier und auch die Gestaltung der Einladungen, Dekoration, Musik und Moderation des Tages.

Die Stimmung war geprägt von Freude darüber, endlich wieder einmal persönlich zusammenzukommen, sich in entspanntem Rahmen auszutauschen und einen schönen gemeinsamen Nachmittag zu verbringen.

C'était génial!

Mme Will et les élèves du cours de français des classes 6c/d



weils die Jahrgangsbesten der Schule von der Schulleiterin Frau Biedebach mit Urkunden, Medaillen und Sonderpreisen für ihre Leistung geehrt. Darunter sind: Zoe Jäger (8a), Marlena Ulm (6b) und Aenne Knoch (7e). Besonders erfolgreich schnitten Daniel Klifas (5a) mit 342.5 und Julia Schutte (9c) mit 325 von 350 Punkten ab, welche nicht nur in ihrem jeweiligen Jahrgang zu den Besten zählen, sondern auch auf Landesebene einen hervorragenden 1. beziehungsweise 4. Platz erreichten.

Wir gratulieren allen erfolgreichen Teilnehmer*innen und danken allen unterrichtenden Englisch-Kolleg*innen für ihre tatkräftige Unterstützung.

(M. Heller)

Vom Design zum Produkt

Der WU-NaWi (Jahrgangsstufe 9) baut eine Rube-Goldberg-Maschine

Im 2. Halbjahr 2021/22 entwickelten Schüler*innen des Wahlunterrichtes Naturwissenschaften (WU NaWi) der Jahrgangsstufe 9 wieder eine sogenannte „Rube-Goldberg-Maschine“. Diese aus vielen Filmen und Werbespots bekannten Fantasieautomaten bestehen üblicherweise aus beliebig vielen aufeinanderfolgenden Einzelsequenzen, die mittels physikalischer, chemischer oder technischer Spielereien schließlich in einer sehr einfachen Handlung, wie zum Beispiel dem Schälen einer Banane oder dem Aufschlagen eines Eis, münden. Hier war es eine kleine Gasexplosion, die den Abschluss bildete.

Im Rahmen der Unterrichtsreihe „Vom Design zum Produkt“ wird von den Schüler*innen viel Planungskompetenz, chemisches, physikalisches und technisches Verständnis abverlangt, um die Maschinen zu konzipieren, herzustellen und zu verbessern. Des Weiteren gehört zum Bau einer solchen Maschine ein gehöriges Maß an Frustrationstoleranz, denn es gilt hier im besonderen Maße die als Murphys-Law bekannte Maxime, die auch stets von Herrn van der Most, dem Leiter des WU ausgiebig zitiert wird: „was immer schief gehen kann, geht auch schief“. Dieses Gesetz wird jedes Mal dann zum Leidwesen der Schüler*innen eindrucksvoll bestätigt, wenn scheinbar unproblematische Teile des Ganzen plötzlich und ohne Grund völlig versagen. Hier ist ständiges Überdenken, Verfeinern und Verbessern gefragt, damit auch wirklich jede Sequenz zuverlässig abläuft und wie ein Uhrwerk ineinandergreift.

Hier kann man das Ergebnis anschauen:

<https://www.mls-marburg.de/2022/07/der-wu-nawi-jgst-9-baut-eine-rube-goldberg-maschine/>

Der Bau von Rube-Goldberg-Maschinen ist eine gute Möglichkeit, sich einer Produktionskette vom Produktdesign, über die Erstellung von Planungsentwürfen, der Prototypenherstellung und der Produkttests bis hin zur „Produktreife“ zu nähern. So werden hier wichtige Arbeitsabläufe aus der Wirtschaft „quasi nebenbei“ erlernt und verinnerlicht.

Der WU-NaWi richtet sich an naturwissenschaftlich interessierte Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9. Im ersten Halbjahr dieses Unterrichtsangebotes bereiten die Schüler*innen Präsentationen oder Erklärvideos vor. Diese nehmen (so wie auch wieder im aktuellen Schuljahr 2021/22)

am Wettbewerb Jugend Präsentiert teil, bei dem Präsentationskompetenzen im MINT-Bereich gestärkt werden sollen.

(O. van der Most)



Modelle für die Biologie-Sammlung

Die Fachschaft Biologie bedankt sich ganz herzlich bei Tobias Happ und der Firma MEDI-LEARN für die zahlreichen Modelle, die der Martin-Luther-Schule zur Verfügung gestellt wurden! Diese werden in Zukunft sowohl in der Mittelstufe als auch in der Oberstufe zur Vertiefung des Lehrstoffes zum Einsatz kommen.

Herzlichen Dank!



Exkursionen zum Thema "Radioaktivität".

"Warum sammelt sich Radioaktivität in Kellern?" "Wieso bekommen Astronauten mehr radioaktive Strahlung ab als wir auf der Erde?" Zu diesen und vielen weiteren Fragen haben die Klassen 10b (Dr. D.Soll) und 10e (P. Möhr) am Fachbereich Physik der Uni Marburg im Rahmen eines Schülerworkshops unter der Leitung von Frau Dr. Ellenberger experimentiert. Aus dem Unterricht war "Radioaktivität" bereits bekannt, so dass der Tag an der Uni die Schule gut ergänzen konnte. Für die Schüler war das direkte Zusammenarbeiten mit Studierenden an den verschiedenen Experimenten mit vielen zusätzlichen und neuen Erkenntnissen verbunden und daher besonders spannend. Zum Abschluss beobachteten alle die natürliche radioaktive Strahlung in einer großen Nebelkammer: sehr eindrucksvoll! Eine Exkursion, die den Physikunterricht sicher bereichern konnte.

(C. Ellenberger)



Karl-von-Frisch Preisverleihung

Am 16. Juni 2022 wurden Miriam Frisch, Anastasia Nagenrauft, Sarah Gerber, Johanna Wahl und Lennard Jesberg (Q4) der Karl-von-Frisch-Preis des Verbandes Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin (VBIO) im Großen Hörsaal der Pharmazeutischen Chemie in Marburg verliehen.

Diese Auszeichnung erhalten hessenweit Schüler*innen, die hervorragende Leistungen im Fach Biologie während der gesamten Qualifikationsphase der Oberstufe und in der schriftlichen Abiturprüfung erreichen konnten. Neben der Preisverleihung wurden mehrere Fachvorträge gehalten, die jungen Biologie*innen Arbeits- und Forschungsfelder der Zukunft aufzeigen konnten.

Hier konnten die Preisträger*innen gemeinsam mit ihren Eltern u.a. erfahren, weshalb die Mücke das gefährlichste Tier der Welt ist (Vortrag von Dr. Dennis Klug, Anopheles Group - IBMC, Strasbourg University) oder wie es zur Korallenbleiche in Korallenriffen kommt und welche Auswirkungen dies auf das Ökosystem hat (Vortrag von Dr. Maren Ziegler, Marine Holobionics Group, JLU Giessen).

Während der Laborführungen erhielten die Preisträger*innen die Möglichkeit, ins Leben der Forschenden und das Uni-Leben einzuschnuppern.

Die Preisverleihung endete mit der Überreichung der Urkunden und Preise durch Stadträtin Marianne Wölk. Neben der Urkunde erhalten die Preisträger*innen eine einjährige Vollmitgliedschaft im VBIO und Zugang zur Online-Ausgabe der Zeitschrift „Biologie in unserer Zeit“.

Wir gratulieren den Preisträger*innen ganz herzlich!

(N. Pfeiffer und F. Bauer)



What's behind that curtain?

Eine Aufführung des DS-Kurses der Q2

In einem Staat, in dem das höchste Gut das Glücklichein aller ist, befindet sich das Heilheim Heiterkeit. Das Heilheim ist eine staatliche Institution, welche sich der Heilung ihrer unglücklichen Patienten verschrieben hat. Um diese zum wahren Glück zu führen, werden die Insassen von den anwesenden Ärzten und Ärztinnen bestens betreut und auch erfolgreich therapiert. Oder etwa nicht?

Mit dieser spannenden Thematik befasste sich der Kurs Darstellendes Spiel der Jahrgangsstufe Q2 unter der Leitung von Frau Vala.

*Die Schüler*innen präsentierten eine gelungene Aufführung und nahmen die Zuschauer*innen mit auf eine Reise in das Heilheim Heiterkeit. Ist das stete Glücklichein wirklich erstrebenswert? Diese Frage stellte sich vermutlich alle Zuschauer*innen nach der Aufführung!*

*Folgende Schüler*innen kamen zum Einsatz:*

In der Rolle des Inspektors: Linus Schrader.

*Die Ärzt*innen wurden gespielt von Kira Faoro, Marten Herzberg, Ilker Kilinc und Noah Schmidt.*

*Die Patient*innen wurden verkörpert von Meike Thomas, Sarah Bösner, Gül Kasikara, Umut Kilinc, Casey Raabe und Ronja Giegericht.*

(N. Pfeiffer)

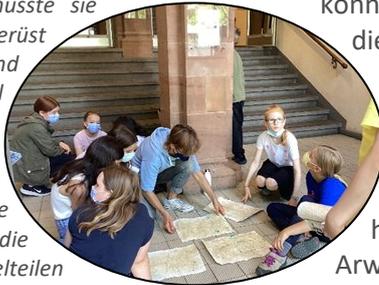


Die rätselhafte Schatzsuche der 5a



Am 5.7.2022 haben wir Frau Wegener auf eine tolle Schatzsuche geschickt. Dafür haben wir im Kunstunterricht

altes Papier hergestellt und Schatzkarten gezeichnet. Frau Wegener ist über den ganzen Schulhof und in allen Gebäuden herumgelaufen, dabei musste sie am Klettergerüst hangeln und schwere Rätsel lösen. An von uns bestimmten Orten hat sie dann die nächste Karte gefunden, die sie aus Einzelteilen zusammensetzen musste.



Am Ende hat sie auch noch einen tollen Schatz gefunden und man hat ihr angesehen, dass sie sehr überrascht war und sich riesig gefreut hat. (E. Jarke, 5a)

„Die Mountainbike AG:

Mir hat die AG sehr viel Spaß gemacht, weil es mir ermöglicht hat, meine Mountainbike-Lust weiter zu steigern und dass ein Freund von mir auch mit Mountainbike anfängt und wir jetzt auch zusammen Mountainbike fahren können und sehr viele neue Tricks oder Sprünge machen können.



Die Mountainbike-Lehrerin Samira Faulke hat uns auch noch gute neue Strecken gezeigt und war sehr nett und gut gelaunt und hat auch Leuten, die kein Mountainbike haben, ermöglicht mitzufahren. (Joris aus der „Die Mountainbike AG)

Als ich das Angebot der Mountainbike-AG gesehen habe, musste ich mich unbedingt sofort anmelden, da ich selber sehr gern Fahrrad bzw. Mountainbike/Fully fahre. Es ist eine AG, wo sowohl Kinder mit als auch ohne Vorkenntnisse teilnehmen können, die Lehrerin Frau Faulke ist super und geht auf jeden ein. Für uns war es auch gut, dass es noch nicht so viele Teilnehmer waren. Durch die Teilnahme an der AG hatten wir die Gelegenheit, Strecken und Trails zu fahren, die man so nicht hätte fahren können bzw. ohne eine Vereinsmitgliedschaft nicht befahren darf. Ich hoffe sehr, dass die AG im nächsten Schuljahr wieder angeboten wird, denn ich möchte unbedingt wieder mitmachen. (Elias, Klasse 6)

Ein Gewächshaus für den neuen Schulgarten

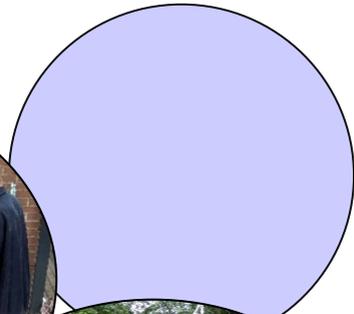
Kohlrabi, Bohnen, Zuckerschoten, Radieschen und noch vieles mehr konnten wir, die Schulgarten-AG, schon in unserem neuen Schulgarten ernten! Gemeinsam wurde im Frühjahr fleißig ausgesät und angepflanzt und natürlich auch gemeinsam geerntet und gegessen. Ein großer Traum war für uns alle ein Gewächshaus für die Voranzucht von Gemüsepflanzen und für unsere Tomaten und Paprika.

Dank einer sehr großzügigen Spende der Ehemaligenvereinigung der MLS, mit der das neue Gewächshaus komplett finanziert werden konnte, wurde dieser Traum wahr. Wir sagen HERZLICHEN DANK!

Am 13. Juli besuchte Herr Günther von der Ehemaligenvereinigung uns und konnte das neue Gewächshaus in Augenschein nehmen, eine Gelegenheit, die sich die Schulgarten-AG nicht entgehen ließ, um sich persönlich zu bedanken.

Ein großes Dankeschön geht außerdem an Herrn Schollmeyer, der das Gewächshaus gemeinsam mit Lea Bernshausen, Jola Hüning, Adelheid Göttlicher und Lilli Brenn zusammengebaut hat! Das Bauvorhaben wurde ebenfalls unterstützt von Liam Köhler, Martin Mischke, Arwid Sarnowski, Philipp Althaus, Nick Wegener, Mary Wegele und Julia Ermakov.

(N. Pfeiffer/K. Hornbacher-May)



Liebe Ehemalige,

wir Kinder aus der Schulgarten-AG freuen uns sehr über unser neues Gewächshaus! Vielen herzlichen Dank für die großzügige Spende.

Wir können jetzt eine viel längere Zeit Samen aussäen, Pflanzen vorziehen und Gemüse ernten. Besonders freuen wir uns über Gurken und Tomaten im Spätsommer. Am meisten Spaß macht uns, unser selbst gezogenes Gemüse zu einem leckeren Gericht zuzubereiten und dann aufzuessen. Kommt gerne mal zu unserer Schulgarten-AG vorbei und probiert unsere Sachen!

Wir freuen uns sehr, dass wir das Gewächshaus zum Forschen und Experimentieren nutzen können.

Vielen lieben Dank!

Die Schulgarten-AG

KinderKulturKarawane 2022 – Sosolya Undugu Dance Academy (Kampala, Uganda)

Vom 19.-26.6. waren 5 junge Künstler*innen aus Kampala zu Gast an der MLS. Sie präsentierten sowohl in der Aula als auch in der Waggonhalle ihr Stück:

„Omukama Kaazi“, das eine ugandische Legende aufgreift, in der eine junge Frau ihr Volk vor dem Verdursten rettet und dafür zur Königin erhoben wird. Die Sosolyas machten daraus eine eindrückliche Parabel auf die den Klimawandel und die wachsende Ungleichheit als Folgen von Gewinnstreben und Globalisierung. Neben interessanten Unterrichtsbesuchen in diversen PW- und Erdkundestunden gab es im Rahmenprogramm einen Empfang im Weltladen mit Bürgermeisterin und Oberbürgermeister und einen Besuch bei der documenta in Kassel.

Organisiert wurde der Besuch von der AG KinderKulturKarawane: Katerina Zdanov (10a), Charlotte Holzapfel, Najwa Kawach, Jack Pirzas, Leo Zietz und Marten Herzberg (alle Q2). Wir danken EMS für die großzügige Unterstützung, allen Lehrer*innen und Klassen, die die Gäste mit in den Unterricht genommen haben sowie besonders den Gastfamilien von Annabel Koch (10d), Jona Sasse (10e), Najwa Kawach, Jack Pirzas (Q2) und von Frau Pauli-Lambach.

(T. Koerner)



Wir üben, wie man richtig Mountainbike fährt, das heißt wir üben die Grundlagen z.B.: Wie man richtig auf dem Fahrrad stehen muss, um den perfekten Halt zu haben, was man beim Treppen- und Trailfahren zu beachten hat, worauf man z.B. beim Springen achten muss und viel mehr. Wir fahren Treppen und Trails in der Umgebung, z.B. sind wir ein paar Mal am Lichten Küppel gefahren, wo jetzt aber bedauerlicherweise der Trail abgerissen wurde. Sonst fahren wir oft in der Nähe vom Spiegelslustturm, beim UKGM oder auch im Waldtal.

Was mir an der AG gefällt?

Es ist schön, nachmittags rauszukommen und die Natur zu genießen, außerdem kann man sich auspowern und Mountainbiken macht einfach extrem Spaß. Auch unsere Lehrerin ist sehr nett und kann dazu noch sehr gut selbst fahren. Ich würde mich also sehr freuen, würde diese AG auch nächstes Jahr weiter existieren. (Louri, Klasse 7)

Wir freuen uns auf euch im nächsten Jahr! Macht mit!

Ein Bericht über den Wandertag zum Niederweimarer See

Für unseren Wandertag trafen wir uns am 23.6.2022 um 12 Uhr am Niederweimarer See.

Nachdem wir unsere Sachen am Zeltplatz abgeladen hatten, durften wir schon mal eine Runde ins Wasser.

Anschließend konnten wir für eineinhalb Stunden an der kleinen Wasserskianlage Wasserski und Wakeboard fahren ausprobieren. Als unsere Zeit an der Anlage vorbei war, verbrachten wir den restlichen Nachmittag am See, wo wir die Zeit zur freien Verfügung hatten.

Am Abend gab es ein gemeinsames Essen im Restaurant am See. Danach durften wir noch bis um 22 Uhr am Wasser bleiben.

Per Abstimmung wurde entschieden, dass auch das Zeltlager am Wasser aufgeschlagen wurde. Das war vorher noch unklar, da für den nächsten Tag Regen angesagt worden war.

Am nächsten Morgen konnten wir nach dem gemeinsamen Frühstück dann auch an der großen Wasserskianlage für eineinhalb Stunden fahren.

Nachdem unsere Zeit an der Anlage vorbei war, war auch unser Ausflug zu Ende und wir verabschiedeten uns nach Hause oder blieben noch eine Runde am See. Für die allermeisten war das eine tolle Zeit!"

(R. Granseyer Tascón, 8c)

Sommerkonzert Orchester und Konzertband

in der Lutherischen Pfarrkirche



Nachdem die Schüler*innen des Orchesters und der Konzertband der Martin-Luther-Schule schon bei den Stadthallenkonzerten ihr Können virtuos gezeigt haben, konnten sich die Zuschauer*innen beim Sommerkonzert in der Lutherischen Pfarrkirche auf weitere Highlights freuen. Geboten wurde ein vielfältiges Programm der beiden

Instrumental-Ensembles unter der Leitung von Frau Schmid-Bode und Herrn Förster.

Mit großem Engagement präsentierten die Schüler*innen unter anderem „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky und „Romance & Menuetto aus: Eine kleine Nachtmusik“ von W.A. Mozart.

Eine großartige Leistung zeigte Jan Teepker an der Soloklarinette in „Oblivion“ von Astor Piazzolla. Auch sehr bekannte Melodien, so z.B. eine von Leonard Widdaschek arrangierte Version von „Lord of the Rings“, begeisterten die Zuschauer*innen.

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an Frau Schmid-Bode und Herrn Förster, die diesen Abend voller musikalischer Highlights ermöglicht haben!

(N. Pfeiffer)



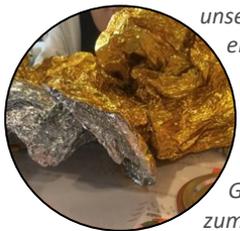
DOKUMENTA FIFTEEN

Exkursion der Kunst Grundkurse Otto/Scharmberg der Q2

Am 07. Juni 2022 durften die Q2-Kunstkurse von Frau Scharmberg und Frau Otto gemeinsam die derzeitige Documenta in Kassel besuchen und so einen Eindruck in die moderne Kunst, basierend auf Themen wie der Nachhaltigkeit in ökologischer aber auch sozialer Hinsicht erhalten. Dabei drücken mehrere hundert Künstler*innen aus der ganzen Welt ihre Vorstellungen und Ideen zu der diesjährigen Thematik an zahlreichen Ausstellungsorten in Kassel in Form von Kunstwerken, Performances und Installationen aus - und das teilweise an den ungewöhnlichsten Orten im Kasseler Stadtgebiet wie den Unterführungen unter der belebten Stadt.



Einige dieser Standorte durften auch wir auf unserem Weg durch Kassel erkunden und somit die Künstler*innen und ihre Werke näher kennenlernen. Aufgeteilt in zwei Gruppen besuchten wir zum einen die Ausstellungen im Zentrum Kassels am Friedrichsplatz, aber auch die neu hinzugefügte Ausstellung am Hübner Areal.



In interaktiven und individuellen Workshops beschäftigten wir uns näher mit den Werken, indem wir uns beispielsweise der Akustik und musikalischen Begleitung der Werke auseinandersetzen oder auch die Besucher*innen vor Ort befragten und so die beliebtesten Werke entdeckten. Die Workshops führten dazu, dass wir die Werke aus unterschiedlichen Perspektiven betrachteten und so eben auch ein tieferes Verständnis für die Kunst, Künstler*innen und die Arbeit hinter den Werken erfahren durften. Da eben die Kunst einem oft auf den ersten Blick recht abstrakt erscheint, war es hilfreich, sich als Gruppe über die Werke auszutauschen, da so oft einige Verwirrungen aufgedeckt werden konnten. Die Workshops machten das Ganze auch spannender, als wenn man sich die Kunst lediglich anschauen würde.



Insgesamt war der Ausflug für uns alle recht interessant, da die Vielfalt der Künstler*innen auch durch ihre unterschiedlichen Werke zum Ausdruck kamen, sie jedoch dennoch eine Einheit bildeten.

(J. Kwasny, Q2)

105 Schüler*innen der Martin-Luther-Schule erhalten ihre Abiturzeugnisse

Am 1. Juli wurden 105 glückliche Abiturient*innen von ihrer Schulleiterin Frau Wyrola Biedebach, dem Schulleitungsteam sowie den Tutor*innen verabschiedet. In ihrer Abschlussrede betonte Frau Biedebach, dass man solche Leistungen wie ein Abitur niemals alleine schaffen könne, auch wenn die Schüler*innen in der Prüfung alleine über den Aufgaben gesessen und die Prüfungen allein beantwortet hätten.

So hätten das doch alle Prüflinge immer in der festen Überzeugung getan, dass es Menschen gebe, die hinter ihnen stünden und an sie glauben würden, allen voran ihre Eltern und die Lehrer*innen. Sie bedankte sich bei allen Eltern sowie dem Kollegium dafür, dass alle gemeinsam an einem Strang gezogen hätten und ganz besonders dankte sie den Eltern für das Vertrauen und die fortwährende Unterstützung.

Das Ergebnis könne sich sehen lassen. Jeweils 6 Schüler*innen haben einen Durchschnitt von 1,0 bzw. 1,1. 23 Schüler*innen haben in einem, manchmal sogar in 4 Fächern die Höchstzahl von 15 Punkten in der Prüfung erreicht. Dazu gratulierte Frau Biedebach voller Stolz den Abiturient*innen.



Weimar-Fahrt der Q2

Am frühen Morgen des 12.07. fanden sich etwa 100 Schüler*innen der Q2 sowie 10 Lehrkräfte am Georg-Gassmann-Stadion ein, um von dort nach Weimar aufzubrechen.

Vor Ort wurden in Kleingruppen mehrere Programmpunkte rund um die Stadt als Heimat bedeutender Dichter wie Goethe oder Schiller durchlaufen und zusätzlich die nahegelegene Gedenkstätte Buchenwald besichtigt. So wurden den Schüler*innen das Wohnhaus Friedrich Schillers sowie seine Lebensumstände in einer Führung nähergebracht und darüber hinaus der gesellschaftspolitische Hintergrund seines Wirkens erläutert. Das Leben und Wirken Goethes konnte in einer Ausstellung nebst Besichtigung seines Wohnhauses nachvollzogen werden.



Besonders eindrucksvoll für alle war die Besichtigung der Gedenkstätte Buchenwald. Die Geschichtslehrer*innen führten die Schüler*innen über das Gelände und erläuterten die historischen Hintergründe um die Verbrechen der nationalsozialistischen Herrschaft. Es war allen anzumerken, wie bedrückend und zugleich lehrreich der Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers war; durch noch von damals erhaltenen oder nachgebauten Einrichtungen wie das Krematorium, Folterkammern oder eine Genickschussanlage wurden die grausamen Taten der Nationalsozialisten eindrucksvoll vor Augen geführt und durch Berichte von persönlichen Schicksalen und Leidensgeschichten ergänzt.

Neben dem inhaltlichen Programm blieb ausreichend Zeit, um Weimar selbstständig zu erkunden. Man fand beispielsweise schöne Architektur und bedeutende Gebäude der Weimarer Republik vor. Am überzeugendsten war letztlich eine ausgedehnte Parkanlage, in der ein erfolgreicher Ausklang des Abends möglich war. Nach einer kurzen Nacht erfolgte die Fortsetzung des Programms und am Abend die Rückfahrt nach Marburg.

(T. Kewald)

Termine

- 05.09.2022 1. Schultag nach den Sommerferien, kein Nachmittagsunterricht
05.09.2022
05.09.2022 Einschulung der Klassen 7 um 8.00 Uhr in der Aula.
05.09.2022 14.00 Uhr Einschulungsgottesdienst für die Klassen 5
05.09.2022 15.00 Uhr Einschulung der Klassen 5 im EPH
23.09.2022 Schulfest ab 13.30 Uhr auf dem Schulgelände

Ich wünsche erholsame Ferien!
Herzliche Grüße
Wyrola Biedebach
Schulleiterin

Erster Platz beim Storytelling-Wettbewerb „Das Private ist poetisch“

Wir gratulieren Casey Raabe aus der Q2 ganz herzlich zum ersten Platz beim Storytelling-Wettbewerb der Bildungsstätte Anne Frank am 12. Juni 2022.



Vor über 80 Jahren, im Jahr 1942, schrieb Anne Frank in einem Versteck vor den Nazis ein Tagebuch, das glücklicherweise für uns erhalten ist. In ihm finden wir ihre ganze Lebenswelt beschrieben. Daran angelehnt lautete der Titel des Wettbewerbes „Das Private ist poetisch“. Casey konzipierte ein außergewöhnliches Skript für einen Podcast und zeichnete ihn auf: Hier wird das Private nicht nur poetisch, sondern auch politisch.

Nachzuhören ist Caseys Beitrag unter: <https://www.storydive.de/audiowalk/das-private-ist-poetisch/>

(E. Mertes)

